

Inhalt

Einleitung	9
1. Administration des Terrors	31
1.1. Das Konzentrationslagersystem im Wandel	31
1.2. Zentrale Machtspieler im System der Konzentrationslager – IKL, RSHA und WVHA	34
1.3. Die „politischen Soldaten“ – Moral und Selbstverständnis der SS	41
1.4. Entlastung von der Verantwortung? Der Faktor „SS-Organisation“	50
2. Biografische Weichenstellungen? Rudolf Höß vor Auschwitz	59
2.1. Kindheit und familiäres Umfeld	59
2.2. Erster Weltkrieg und Freikorps Roßbach	61
2.3. Parchimer Fememord und Zuchthaus	64
2.4. Mitgliedschaft im „Bund Artam“	65
2.5. Beginn der Karriere in der SS	67
3. Karriere in der Lager-SS	70
3.1. Die „Schule der Gewalt“	70
3.2. Dienstverständnis von Höß in den KL Dachau und Sachsenhausen	74
3.3. Seilschaften der Lager-SS	79
4. Der Lagerkomplex Auschwitz-Birkenau im Überblick	85
4.1. Auf- und Ausbau, Hochphase und Auflösung	87
4.2. Die Lagerverwaltung von Auschwitz-Birkenau	104
5. Tod und Gewalt – Dienstalltag der SS unter Höß	126
5.1. Handlungsspielräume der Konzentrationslager-SS	129
5.1.1. Gewaltformen und Bestrafung als Bestandteil der Dienstpraxis	133
5.1.2. Offizielle Vorgaben und Gewalthandlungen vor Ort	139
5.1.3. Machtverhältnisse im Kameradenkreis	153
5.1.4. Die Handlungsmacht des Lagerkommandanten	161

5.1.5.	„Die Fluchtseuche von Auschwitz muß verschwinden“ ...	167
5.1.6.	Geschlechtsspezifische Aushandlungen von Kompetenzen	173
5.1.7.	„Divide et impera“ – Funktionshäftlinge als Werkzeug der SS	181
5.2.	Arbeitseinsatz und Vernichtung	187
5.2.1.	„Vernichtung durch Arbeit“? Der Zwangseinsatz der Lagerinsassen	187
5.2.2.	Die „Endlösung der Judenfrage“: Der Massenmord in den Gaskammern	219
5.3.	Auschwitz und die „Aktion Reinhardt“ – Personelle und ökonomische Verflechtungen im Holocaust	257
5.4.	„Das Judengold wurde dem Lager zum Verhängnis“ – Raubpraktiken und Korruption	272
6.	Das Leben der Täter nach Dienstschluss	283
6.1.	Exkurs: Privatheit und Freizeit in der nationalsozialistischen Diktatur	285
6.2.	Das Lebensumfeld der Täter in Auschwitz	289
6.3.	Reglementierungen im Alltag	295
6.3.1.	Dienstliche und normierte Freizeit	300
6.3.2.	Handlungsoptionen zwischen Selbstbestimmtheit und staatlicher Intention	314
6.4.	Individuelle Freiräume und Normüberschreitungen	319
6.5.	Präsenz der Lagerinsassen während der Freizeitgestaltung	328
6.6.	Der SS-Mann als „Privatmensch“ und Familienvater	331
6.7.	„Meine Familie hatte es in Auschwitz gut“: Das Privatleben des Lagerkommandanten	344
7.	Abschied als Lagerkommandant	355
7.1.	Amtschef D I im SS-WVHA	364
7.2.	Die „Ungarn-Aktion“	370
7.3.	Die letzten Kriegswochen	383
8.	Nach Kriegsende	388
8.1.	Verhaftung, Prozesszeuge und Hinrichtung	388
8.2.	Rudolf Höß in der Nachkriegsgeschichte	395
9.	Resümee	400

10. Anhang	411
Schulung und Truppenbetreuung für das SS-Personal und -Gefolge im KZ Auschwitz	413
Abkürzungsverzeichnis	420
Quellen- und Literaturverzeichnis	422
Abbildungsverzeichnis	447
Dank	449
Personenregister	451